

Punkt 1. Die letzte Verhandlungsschrift wird vom Schriftführer vorgelesen und von der Versammlung genehmigt.

Punkt 2. Zu Kassenrevisoren werden die Kollegen Kässner, Hermsdorf, Gürtler, Fellhammer, und Lammel, Gottesberg, gewählt, welche die Wahl annehmen.

Punkt 3. Der Bericht über den Provinzialverbandstag in Reichenbach am 20. und 21. Juli wird vom Schriftführer erstattet.

Punkt 4. Eine freiwillige Sammlung ergab den Betrag von 29,55 Mk., hierzu gibt der Vorstand von seinen Diäten 12 Mk., die Kasse 8,45 Mk., was eine runde Summe von 50 Mk. ergibt. Davon sollen laut Versammlungsbeschluss 25 Mk. für die geschädigten Kollegen in Ostpreussen und 25 Mk. zur allgemeinen Unterstützung für bedürftige Familien von im Kriege gefallenen Kriegern verwandt werden. Eine zweite Sammlung für Liebesgaben an unsere zur Fahne einberufenen Kollegen ergab den Betrag von 8,45 Mk.

Punkt 5: Mitteilungen. Der Obermeister widmet unserem unlängst verstorbenen langjährigen Vorstandsmitglied, Kollegen Obst, Altwasser, einen ehrenden Nachruf; die Versammlung ehrt den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Der seinerzeit von Kollegen Peschel, Bad Salzbrunn, gestellte Antrag, betreffend aufklärende Reklame für das Publikum über die Geschäftskünfte der Versand- und Leihhäuser, wird vom Antragsteller zurückgezogen. Ferner gelangt zur allgemeinen Kenntnis, dass der hiesige Uhrhändler Klimaneck wegen Hausierens mit 96 Mk. bestraft worden ist. Zur Verlesung gelangen alsdann die Danksagungen von Frau Obst, Altwasser, für Teilnahme am Begräbnis ihres Mannes, und Kollegen Fischer, Wüstegiersdorf, für Glückwünsche anlässlich seiner Hochzeit. Kollege Hense, Altwasser, dankt für die ihm von seiten der Innung an seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum bereite Ehrung. Mit einem Hoch auf unsere braven Truppen, welche der höchste Lenker der Schlachten zum Siege führen möge, schloss der Obermeister um 5³/₄ Uhr die Versammlung. Bruno Glatzel, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinning für die Kreise Wiesbaden, Stadt und Land, Rheingau und Untertaunus. Sitz Wiesbaden.

Die Innungsversammlung am 21. Oktober, welche mässig besucht war, wurde durch Herrn Baumbach 4 Uhr 20 Min. eröffnet.

Herr Baumbach gab der Versammlung von dem Ableben des Kollegen Lange Kenntnis, welches durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde.

Es war beabsichtigt, die zur Fahne einberufenen Kollegen in der Nassauischen Kriegsversicherung zu versichern. Die vom Vorstand angestellten Ermittlungen hatten das erfreuliche Ergebnis, dass eine Hilfsbedürftigkeit derselben nicht vorlag und demgemäß unterbleiben könnte. Herr Baumbach unterbreitete dieses der Versammlung, welche davon recht befriedigt war.

Herr Nöll regte an, denselben durch ein Zigarrenpräsent eine Freude zu machen, welches angenommen wurde. Eine Sammlung ergab den Betrag von 12,67 Mk. Herr Hendorf erklärte, jeder Sendung ein Feuerzeug und Herr Münzner, eine Zigarrenspitze gratis beizufügen welches freudig begrüsst wurde. Der Vorstand wurde beauftragt, das Erforderliche zu besorgen.

Der aufgestellte Haushaltungsplan für 1915 in Einnahme und Ausgabe von 621 Mk. wurde angenommen.

Herr R. brachte zur Sprache, dass die Leistungen mancher Gehilfen mit deren glänzenden Zeugnissen nicht in Einklang ständen, welches auch von mehreren Kollegen bestätigt wurde. Es kam allgemein der Wunsch zum Ausdruck, dass man an keiner Stelle Schönfärberei treiben möchte, damit die Zeugnisse mehr Vertrauen beanspruchen könnten.

Nachdem noch verschiedene Angelegenheiten zur Sprache kamen, wurde die Versammlung 6 Uhr geschlossen. A. Köster, Schriftführer.

Freie unterfränkische Uhrmachersinnung (Sitz Würzburg).

Der letzten Innungsversammlung lag wieder reichlich Material zur Verarbeitung vor. Besonders scharf wurden von der Innung unlautere Handlungen im Gewerbe angefasst, seien es Hausierer, Bazare oder gar Kollegen. Leider musste in dieser Versammlung die Behandlung eines Kollegen das Hauptthema bilden. Uhrmacher „Chr. Michels“ in Würzburg hatte bereits schon im vorigen Jahre das Publikum auf seinen Ausverkauf in Uhren und Goldwaren mit 33¹/₃ Proz. Rabatt wegen Geschäftsaufgabe aufmerksam gemacht. Dessenungeachtet bezog er Waren nach. Am 1. April d. J. schloss er endlich sein Geschäft, um dasselbe im Juli d. J. in einer nächstliegenden anderen Strasse wieder zu eröffnen.

Unser Obermeister, Herr Kohn, war von der Uhrmacher- sowie Goldarbeiterinnung nun beauftragt, mit allen Mitteln gegen Michels vorzugehen. Beide Innungen stellten zu diesem Zweck einen entsprechenden Betrag bereit. Nachdem in ähnlichen Fällen hier Weisswaren- und Konfektionsgeschäfte selbst mit Hilfe des Vereins zum Schutze des Detailhandels nichts erreichen konnten, war es auch für uns klar, dass nur ein intensives Vorarbeiten das Gericht zu energischem Einschreiten veranlassen würde. Das geschah von seiten unseres Obermeisters H. Kohn. Nachdem er sich die nötigen Unterlagen verschafft hatte, beantragte er bei Gericht die sofortige Beschlagnahme der Geschäftsbücher und Korrespondenzen Michels' und übergab zur weiteren rechtlichen Behandlung die ganze Angelegenheit einem tüchtigen Anwalt. In Anbetracht der ersten Zeit versuchte der Gerichtsvorsitzende einen Vergleich, der, wie folgt, zustande kam:

Bekanntmachung.

In Sachen der Unterfränkischen Uhrmachersinnung in Würzburg, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Stern, Dr. Haas und Dr. Bruno Stern in Würzburg,

gegen
Chr. Michels, Uhrmacher in Würzburg,
wegen unlauteren Wettbewerbs

wurde folgender Vergleich abgeschlossen:

1. Herr Michels erkennt an, dass seine Inserate in hiesigen Zeitungen, in welchen er einen Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe ankündigte, gegen die gesetzlichen Vorschriften verstossen und verspricht, solche oder ähnliche Bekanntmachungen nicht zu wiederholen.

2. Herr Michels zahlt an die Uhrmachersinnung als Busse 300 Mk. (mit Worten Dreihundert Mark) und verpflichtet sich, die sämtlichen Kosten zu tragen

3. Dieser Vergleich wird auf Kosten des Herrn Michels einmal im „Würzburger General-Anzeiger“ und einmal im „Fränkischen Volksblatt“ dahier veröffentlicht.

4. Nach Zahlung der Busse und der sämtlichen Kosten wird der Strafantrag zurückgenommen.

Würzburg, den 5. September 1914.

Die Rechtsanwälte:

Justizrat Dr. Stern, Dr. Haas und Dr. Bruno Stern, Würzburg.

Zu einer Verminderung der Geldstrafe konnte sich die Innung wegen des unkollegialen Verhaltens des Herrn Michels nicht entschliessen.

Im Laufe der Innungsversammlung wurde vom Vorsitzenden auch auf die Kriegskreditkasse in der Reichsbank aufmerksam gemacht. Nach wiederholter Rücksprache unseres Obermeisters und Kollegen Fleckenstein mit dem Direktor der hiesigen Reichsbank wurde weitgehendstes Entgegenkommen versichert. Als Taxator der Uhrenbranche wurde hierfür unser Obermeister bestimmt. Das Moratorium wurde als unzulänglich bezeichnet, als nichts Ganzes und nichts Halbes. Die Handwerkskammer soll von der unzulänglichen Halbheit des Moratoriums unterrichtet werden. Weiter wird eine Liste aufgestellt über die rigorosen und die entgegenkommenden Lieferanten. Rigorose Lieferanten und solche, welche sich an der Abmachung ihrer Vertreter nicht halten wollen, werden von der Innung verwahrt und für die Zukunft als Lieferanten von sämtlichen Innungsmitgliedern ausgeschlossen. Besondere Fälle sollen zum Schutze der ganzen deutschen Kollegenschaft in den Fachpressen öffentlich besprochen werden. In der jetzigen schweren Zeit wird den Mitgliedern und besonders den im Felde stehenden Angehörigen mit Rat und Tat an die Hand gegangen werden.

Ein Kollege klagt, dass ein Grossist in den Kasernen Militärbedarfsartikel, wie Lederarmbänder usw., durch einen stellenlosen Hausknecht hausieren lässt. Die Sache soll geprüft und auch der Öffentlichkeit übergeben werden. Nachdem gerade zur jetzigen Zeit ein sich engeres Zusammenschliessen der realen Geschäfte bemerkbar macht, ist zu hoffen, dass mit Hilfe der Gerichte dem unreellen Handel ein Damm entgegengesetzt werden kann.

Mit kollegialem Gruss

H. Fl.

Die Herbstversammlung, die für Schweinfurt vorgesehen war, wird bis auf weiteres, eventuell bis Frühjahr, verschoben.

I. A.: H. Fleckenstein, Schriftführer.

Unsere Berufsgenossen im Felde.

Emil Krayl, Zugführer, Sanitätskraftwagenkolonne der 6. Armee.
Gustav Uhlig, Einjährig-Freiwilliger, Magdeburgisches Jäger-Bataillon 4, 2. Komp., Feldbataillon, 4. Armeekorps, zugeteilt der Kavallerie.
Fritz Mundt, Funker, Leichte Funkerstation 2, 1. Garde-Kavallerie-Division

Von der Innung Waldenburg i. Schles.:

Max Schindler, Altwasser; Max Wenzel, Wüstegiersdorf; Alfred Fehst, Gottesberg.

Von der Innung Breslau:

Otto Kneifel; Hermann, Vertreter; Hermann Lachmann, Reisender.
Carl Böhm, Löwen, verwundet und vermisst.
Wilhelm Lange, Gehilfe, Schenkelschuss.
Hermann Hübner, Gehilfe, krank geworden. Die beiden letzteren sind auf dem Wege der Besserung.

Von der Uhrmacher- und Kunstgewerbeschule Altona:

John Thiel, Sohn des Kollegen Thiel aus Lübeck, tot, Näheres unbekannt.
Heinr. Lund, Sohn des Kollegen H. Lund aus Segeberg, steht beim 45. Art.-Regiment

Walter Schnell, Einjährig-Freiwilliger, Sohn des Kollegen H. Schnell, Celle, steht beim 30. Eisenbahn-Reg. in Hanau, zurzeit in Frankreich.

E. Greff, Sohn des Oberlehrers Greff in Düsseldorf, steht bei einem Infanterie-Regiment in Frankreich, wo, ist unbekannt.

Carl Lund, Sohn des Werkmeisters H. Lund, Hamburg, steht bei einem Kavallerie-Regiment, wo, ist unbekannt.

Von dem Altonaer Uhrmacherverein:

J. Helm, Infanterist, war in Russland, zurzeit zur Erholung beurlaubt nach Hause.

H. Wohlenberg, steht als Infanterist in Frankreich.

Von der Innung Harburg:

H. Balhorn, zurzeit verwundet und in Gefangenschaft geraten.
Augustin, verwundet. Beide sind Landwehrmänner im 73. Inf.-Reg. Hannover.

Von dem Mecklenburger Uhrmacherverband:

Sengebusch, Unteroffizier, 26. Landwehr-Inf.-Brigade, Landwehr-Inf.-Reg. 76, 5. Bataillon, 18. Komp.

Carl Spichers, Unteroffizier, 26. Landwehr-Inf.-Brigade, Landwehr-Inf.-Reg. 76, 5. Bataillon, 19. Komp.